

# Marcel Meili

Autor(en): **Meili, Marcel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 11

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918859>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*trans: In welchem städtebaulichen Kontext sind Sie aufgewachsen? Inwiefern hat das Ihren Blickwinkel geprägt?*

In einer Zürichsee-Gemeinde. „Geprägt“ bin ich genauso wie jeder durch die Umgebung seiner ersten 18 Lebensjahre....

*trans: In welcher Utopie von Stadt / Landschaft würden Sie gerne leben?*

„Utopien“ spielen für mich keine Rolle, und ich brauche den Begriff auch nicht.

*trans: Welches zeitgenössische Buch zum Thema würden Sie empfehlen?*

Als einzelnes: Keines

*trans: Was sind Ihre Erkenntnisse aus dem Städtebau / Raumbegriff der Moderne?*

Die Antwort wäre jenes Buch, das ich dann auch nicht empfehlen würde...

*trans: Welche primären Kräfte entscheiden heute über die Gestaltung? Sind Architekten und Stadtplaner ein historisches Modell?*

Die Berufsbezeichnungen wird es noch sehr lange geben. Aber die Tätigkeit wird kaum mehr etwas mit der heutigen Arbeit gemein haben. Solcher Wandel war aber auch in der bisherigen Geschichte nicht anders. Was aber verbirgt sich hinter der raunenden Formel „primäre Kräfte“?

*trans: Worin liegen die inhaltlichen Unterschiede zwischen dem ORL und dem NSL?*

Das ORL ging davon aus, dass „Raum“ beherrschbar ist, wenn man ihn „vertikal“ (massstäblich) und „horizontal“ (thematisch) genügend fein gliedert, und anschliessend in einer Art Matrix wieder zusammensetzt. „Beherrschbarkeit“ ist nicht mehr die Frage des NSL: Was tun wir in einem Raum, welchen wir weder „planen“ können noch wollen?

*trans: Unserer Ansicht nach bietet der Begriff „Scape“ die Möglichkeit, Stadt und Landschaft nicht mehr als gegensätzliche Betrachtung unserer Umwelt zu sehen. Wie beurteilen Sie das Verhältnis von Stadt und Landschaft? Welchen Umgang wünschen Sie sich mit ihnen?*

Das Buch des Studio Basel braucht voraussichtlich etwa 600 Seiten, um eine halbwegs verbindliche Antwort auf diese Frage zu finden („scape“ kommt darin nicht vor und wird wohl schon bald wieder verschwunden sein, wie „mega“ oder „hip“...).